

Jahresbericht 2008 der VCS Sektion Wallis

Das Geschäftsjahr 2008 des VCS Wallis stand im Zeichen von drei wichtigen Ereignissen: Im April organisierte der VCS Wallis ein sehr gut besuchtes Podiumsgespräch zum Problem der 40-Töner am Simplonpass. Ende Sommer beschloss der Vorstand, im Unterwallis Evelyne Bezat als zweite Geschäftsleiterin anzustellen. Im Herbst stand der Abstimmungskampf für ein NEIN gegen die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts im Zentrum.

Mitgliederversammlung und Podiumsgespräch: Am 24. April organisierte der VCS Wallis anlässlich der Mitgliederversammlung ein Podiumsgespräch unter dem Titel «Schwerverkehr am Simplon – welche Lösungen gibt es?» Die vielen Schwerverkehrsunfälle am Simplonpass führten zu heftigen Diskussionen in den Medien, zu national- und ständerätlichen Motionen und zu einer Petitionen gegen die 40-Töner am Simplon. Der VCS Wallis brachte die verschiedenen Exponenten an einen Tisch. Im Grünwaldsaal in Brig diskutierten unter der Leitung von Myriam Holzner:

- Viola Amherd, Nationalrätin und Stadtpräsidentin von Brig
- Jürg Röthlisberger, Vizedirektor Bundesamtes für Strassen ASTRA, Chef Infrastruktur
- Carlo Schmid-Sutter, Zentralpräsident des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes ASTAG
- Doris Schmidhalter-Näfen, Grossrätin und Komitee «Simplon für 40 Töner sperren»
- Andreas Weissen, Vizepräsident der Alpeninitiative, Andreas Weissen Projekte
- Rolf Gruber, Gemeinderat von Gondo, Verantwortungsbereich Informationen

Die 40-Töner fahren zwar immer noch über den Simplonpass, die Kontrollen der Lastwagen wurden aber inzwischen verschärft und die erste Notbremsstrecke wurde oberhalb von Gondo eingerichtet. Weitere sollen auf der Nordseite des Passes folgen.

Neue Geschäftsleiterin: Seit dem 1. September 2008 hat der VCS Wallis eine zweite Geschäftsleiterin, um der Zweisprachigkeit des Kantons besser gerecht zu werden. Evelyne Bezat-Grillet betreut neu die VCS-Geschäfte im Unterwallis. Die Naturwissenschaftlerin leitet seit 2003 Solidarisches Wallis (Bund der Walliser Nichtregierungsorganisationen für Zusammenarbeit). Als Grossrats-Suppleantin (bis Mai 2009) hat sie gute Einblicke in die Walliser Politik. «Ich möchte beim VCS mitarbeiten, weil mich die Probleme rund um unsere Mobilität sehr bewegen», sagt Evelyne Bezat-Grillet. «In einem Bergkanton wie dem Wallis ist es nötig, den öffentlichen Verkehr zu entwickeln, um die negativen Auswirkungen des Verkehrs zu limitieren. Die Aufgabe ist aber nicht einfach: In den Seitentälern sind noch zu viele Leute auf ein Auto angewiesen. Wir müssen Schritt für Schritt die Mentalität ändern und die Leute dazu bewegen, umweltfreundlichere Verkehrsmittel zu wählen.» Zum Stellenantritt erschien in der Tageszeitung «Le Nouvelliste» ein grosses Interview mit Evelyne Bezat.



Evelyne Bezat-Grillet vertritt seit 1. September 2008 den VCS Wallis im Unterwallis.

Zürcher FDP-Initiative gegen Beschwerde-Recht

Kahlschlag im Natur- und Heimatschutz?

30. November

Nein



• Aqua Viva • Archäologie Schweiz • Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz • Alpen-Initiative • Equitem • Greenpeace • Green-Stiftung • Helvetia Nostra/Fondation Franz Weber • Naturfreunde Schweiz • Praktischer Umweltschutz Schweiz • Pro Natura • Pflanzbund • SAC-Schweizer Alpenklub • Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung • Schweizerische Energie-Stiftung • Schweizerischer Fischerei-Verband • Schweizer Heimatschutz • Schweizer Wanderwege SAW • Stiftung Landschaftsschutz Schweiz • SVS/GirdLife Schweiz • VCS Schweiz • WWF Schweiz •

Kampagne zur VBR-Abstimmung: Der VCS Wallis engagierte sich zusammen mit den anderen Umweltschutzorganisationen stark für ein NEIN gegen die Abschaffung des Verbandsbawerdersrechts. Die Geschäftsleiterin Brigitte Wolf, übernahm die Leitung der Kampagne im Oberwallis. Evelyne Bezat war im Abstimmungskomitee im Unterwallis aktiv. Mit Kopfinseraten, Leserbriefen, Stellungnahmen in den Medien, einer Publireportage im WBextra usw. kämpften die Walliser Umweltschutzorganisationen zusammen mit den Schweizer Verbänden für ihr Recht. Mit Erfolg! Am 30. November konnten wir einen grossen Sieg für Natur und Umwelt feiern. 66% der Schweizerinnen und Schweizer haben die Initiative der Zürcher FDP gegen das Verbandsbeschwerderecht abgelehnt. Im Wallis sagten knapp 60% NEIN zum Kahlschlag im Natur- und Heimatschutz.

Journee de la mobilité in Monthey und Slow-up in Sion: Der VCS Wallis war mit einem Stand beim Slow-up Wallis in Sion und beim «Journée de la mobilité» in Monthey präsent. In Monthey konnten die Passanten bei einem Wettbewerb mitmachen. Die Fragen von Evelyne Bezat waren sehr anspruchsvoll und regten zur Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über verschiedene Mobilitätsthemen an. So staunten Einige nicht schlecht, dass ein Zugbillett (mit Halbtax-Abo) von Monthey nach Genf und zurück nur 35 Franken kostet, dass ein Toyota Land Cruiser V8 dreimal so viel Benzin braucht wie ein Toyota Aygo 1.0, dass ein Linienbus mit Partikelfilter 34-mal weniger Feinstaub ausstösst als ein Bus ohne Filter, oder dass der Transport von Gütern auf der Strasse fast viermal so viel Energie benötigt wie der Transport auf der Schiene. Die drei Gewinner des Wettbewerbs erhielten einen SBB-Gutschein.

Munderbrücke: Nicht zuletzt dank der Petition des VCS Wallis mit 2800 Unterschriften wurde der Gemeinde Brig klar, dass die Munderbrücke zwischen Gamsen und Brigerbad auf keinen Fall abgebrochen werden darf. Nach zähen Verhandlungen mit dem Kanton wurde schliesslich eine Lösung gefunden. Eine nicht mehr benötigte Brücke für den Bau der Neat bildet heute die Munderbrücke. Und das Beste an der Geschichte: Die neue Brücke ist für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Nur landwirtschaftliche Fahrzeuge und Anwohner mit Bewilligung dürfen passieren. Sonst gehört die Brücke ganz dem Langsamverkehr!

Aktion gegen die Jet-Skis: Mit Unterstützung der Pro Natura forderte der VCS Wallis den Grossen Rat auf, sämtliche Jet-Ski-Aktivitäten bei Bouveret auf dem Genfersee zu untersagen. Die Jet-Skis produzieren viel Umweltverschmutzung und Lärm und bedeuten für Mensch und Natur eine grosse Belastung.

Tageskarte Gemeinde: Immer mehr Gemeinden bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Tageskarten für den öffentlichen Verkehr zum Spezialtarif an. In einigen Gemeinden wurde die Tageskarte Gemeinde auf Initiative von VCS-Mitgliedern eingeführt.

Agglomerationsprojekt Martigny: «Vivre à Martigny» setzt sich für die Förderung des Langsamverkehrs in Martigny und für ein verkehrsentlasteteres Stadtzentrum ein. «Vivre à Martigny» ist eine Bürgerbewegung, welche für die Umsetzung eines vom Bund unterstützten Agglomerationsprojektes kämpft. Sie kämpft für mehr Partizipation und befasst sich mit den Themen Raumplanung, Nachhaltigkeit, Langsamverkehr und für mehr Lebensqualität der Stadt. Dazu braucht es externe Experten, wie beispielsweise den VCS. Auf der politischen Ebene der Gemeinde Martigny hat sich eine Ad-hoc-Gruppe gebildet, mit dem Ziel, Anfang 2009 eine neue Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Der VCS wünscht sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Lagerung, Wiederverwendung und Vernichtung von alten Pneus: Die Regelungen dafür, was mit alten Autopneus geschehen soll, sind nicht klar. «Wilde» Depots existieren auch in unserem Kanton. Die Diskussion wird nun geführt, zum Beispiel zwischen dem VCS und «Pneu export» in Martigny.

Einsprache in Collombey: Der VCS Wallis wehrte sich mit einer Einsprache gegen die Linienführung einer Umfahrungsstrasse in Collombey – nicht weil er grundsätzlich dagegen wäre, sondern weil beim vorliegenden Projekt zu viel Landwirtschaftsland geopfert werden müsste. Er war mit seiner Kritik nicht allein: Rund 20 andere Einsprecher opponierten ebenfalls. Der VCS Wallis ist überzeugt, dass es eine landschonendere Variante gäbe, welche allerdings mehr kosten würde. Nach der Einspracheverhandlung bei der Gemeinde Collombey hat der VCS nichts mehr vom Projekt gehört. Der Kanton scheint auch nicht gerade begeistert zu sein vom Projekt...

Podium Einkaufszentrum: Evelyne Bezat hat im Herbst an einem Podiumsgespräch von «Radio Chablais» und «24 Heures» zum Thema der grossen Einkaufszentren teilgenommen.

Vernehmlassungen: Der VCS Wallis nahm die Gelegenheit wahr, sich zum Vernehmlassungsbericht zur Anpassung des Bundesbeschlusses über das Nationalstrassennetz zu äussern, und stellten den Antrag, die Autoverlade-Systeme Lötschberg (Kandersteg–Goppenstein) und Simplon (Brig–Iselle) als Teil des Nationalstrassennetzes aufzunehmen. Damit würde der Betrieb und Unterhalt des Autoverlades in den Zuständigkeitsbereich des Bundes fallen, und die Kosten könnten aus den Erträgen aus der Autobahn-Vignette und den Mineralölsteuern finanziert werden.

WB-Umweltseite zur Alpentransitbörse: Seit der legendären Abstimmung über die Alpeinitiative im Jahr 1994 steht in unserer Verfassung, dass der alpenquerende Güterverkehr auf der Schiene erfolgen muss. Doch die Politik tut sich schwer mit der Umsetzung des Alpenschutzartikels. Pro Jahr durchqueren rund eineinhalb Million Lastwagen die Schweizer Alpen. Die Hoffnung liegt jetzt auf der Alpentransitbörse. Am 7. Februar schrieb die Geschäftsleiterin Brigitte Wolf für den Walliser Boten eine ganzseitige Reportage unter dem Titel «Die Alpen an die Börse bringen».

Fahrplankommission: Rachel Blatter als Vizepräsidentin und Anneliese Aufderegg vertreten den VCS in der kantonalen Fahrplankommission.

Zusammenarbeit mit den Oberwalliser Umweltorganisationen: Der VCS Wallis beteiligt sich gemeinsam mit der Alpeninitiative, dem WWF Oberwallis und der Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr (OGUV) am Umweltsekretariat Oberwallis. Die Geschäftsleiterin nimmt an den gemeinsamen Sitzungen teil. Der VCS macht auch bei den Oberwalliser Umwält News mit, die 2008 zweimal erschienen.

CLE: Rachel Blatter vertritt uns im «Conseil lémanique pour l'environnement» (CLE).

Verschiedenes: Ende 2007 zählte der VCS Wallis 1444 Mitglieder. Der Vorstand traf sich zu 9 Sitzungen. An den Planungskonferenzen des VCS Schweiz wurde der VCS Wallis durch Brigitte Künzle oder Brigitte Wolf vertreten. Brigitte Künzle nahm an der Delegiertenversammlung im Juni teil. Brigitte Wolf nahm an den Geschäftsleitertreffen des VCS Schweiz teil.